

NEWSLETTER KLAVIER-KLANG Februar 2025

von Henrik Jaeger



Liebe Klavierfreunde!

Auch wenn ich kein großer Freund des Winters bin...den Februar genieße ich meistens – einfach weil es schon deutlich heller wird – und weil man an verschiedenen Stellen in Gärten und Wäldern schon den Vorfrühling ahnt...Also Zeit, aus dem Winterschlaf aufzuwachen und Prioritäten, Ziele und Visionen für das Jahr zu konkretisieren...Dies gilt natürlich vor allem auch für das Klavierspiel:

Wie viel Zeit will bzw. kann ich ihm widmen? Wie baue ich meine Übungssitzungen auf? Welche Stücke/technischen Ziele/Erfahrungen will ich anstreben? Inwieweit lasse ich mich auf Vorspiel oder auch Aufnahmen für einen Internet-Auftritt ein?

Alle diese Themen sollte man dokumentieren – sowohl die Ziele – wie vielleicht auch ihr Verfehlten, Erfolge wie auch Mißerfolge, Wünsche wie auch Ängste. Hierzu möchte ich in diesem Newsletter anregen, ein Klaviertagebuch zu führen – im Prinzip reicht dazu jeder Jahreskalender, der genug Platz zum Schreiben bietet – gibts übrigens im Februar oft stark reduziert!!!

Dein pianistisches Übungstagebuch...

Wie jedes Tagebuch, kann es Dir einen guten Raum bieten, Ziele und Erfolge, Höhen und Tiefen, Erlebnisse und Begegnungen – sei es mit Musikstücken, mit Menschen, mit Hörern u.a. aufzuschreiben und für die Zukunft zu dokumentieren.

Vielleicht wird es Dich auch immer wieder daran erinnern, dass das Klavierüben wie eine Reise ist, die viele Irrwege und Umwege, aber auch viele Überraschungen und neue Ausblicke bereit hält. Natürlich gibt es die berechtigte Hoffnung, möglichst geradlinig seine Ziele zu erreichen – ich glaube jedoch, dass dies eher selten ist, wenn das Ziel ist, *Musik zum Klingen* zu bringen. Dies ist ja weitaus mehr als technisches Können oder genaues Vom-Blatt-Spielen oder Auswendigspielen: Es ist eine große Eigenleistung, die der Technik und Gefühl, Präzision und Körpererleben, Rhythmus und Freiheit eine eigen- und einzigartige Einheit bilden.

Es ist ein wenig wie die Reise zum eigenen Selbst: In der Regel müssen wir lange suchen, bis wir *unseren* Platz in der Welt, *unsere* Aufgabe und *unsere* Ziele gefunden haben – und selbst wenn wir uns darin sicher sind, kann an der nächsten Wegbiegung Vieles wieder neu aussehen.

Dein Klaviertagebuch sollte Dich auch darin ermutigen, in Deinen Bewertungen immer freundlicher und geduldiger zu werden. Natürlich müssen wir auch strenge Maßstäbe kennen und anzuwenden lernen, natürlich brauchen wir auch den Vergleich mit den wichtigsten Prinzipien guter Übung, wie sie in den letzten Jahrhunderten erfahren und gelehrt worden sind. Aber die Wege zu deren Verwirklichung sind so vielfältig wie die Menschen selbst – und deswegen kann es sehr entmutigen, wenn wir die kleinen Fortschritte – ja manchmal auch vielleicht sogar die Rückschritte – nicht mit freundlichen Blick würdigen und unsere Übung innerlich abwerten.

Aus diesem Grund versteht sich dies Tagebuch auch als ein Mutmacher – Mut zu Fehlern, Mut zu Lücken, Mut, immer wieder neue Strategien der Übung, der Selbstwahrnehmung und der Motivierung zu entwickeln.

Je mehr wir uns selbst diesen Mut immer wieder zusprechen und ihn uns schenken lassen, desto entspannter können wir werden - in Körper und Geist. Wir können entdecken, dass uns das Klavier in viele heilsame und wohltuende Resonanzen begleiten kann – und dass wir diese wiederum auch anderen weitergeben können.

Die Filmecke: „Vier Minuten“, Chris Kraus, 2007

Seit mehr als 60 Jahren gibt die Pianistin Traude Krüger Klavierunterricht in einem Frauengefängnis. Eine Schülerin wie Jenny hatte sie noch nie. Verschlossen, unberechenbar, zerstörerisch - und früher ein musikalisches Wunderkind. Sie könnte es schaffen, einen bedeutenden Klavierwettbewerb zu gewinnen, an dem sie trotz ihrer Haftstrafe teilnehmen darf.

Die Vorbereitung auf den Wettbewerb wird zum Kräftemessen zwischen der aufsässigen Jenny und ihrer preußisch strengen Klavierlehrerin - ein Lebens- und Liebesduell, das an den tiefen, verborgenen Schmerz beider Frauen röhrt. In einem furiosen Finale bleiben Jenny vier Minuten, um etwas zu tun, was niemand, nicht einmal Traude, von ihr erwartet.

Die Buchecke: Das Glücksspiel, Ana-Maria Markovina, 2012

Dies ist ein ganz besonderes Buch über das Klavierspiel: Es wird auf der Grundlage philosophischer und neurobiologischer Perspektiven auf die Möglichkeiten menschlichen Glücks geschildert, warum und auf welche Weise Klavierspielen ein Weg des Glücks werden kann. Hierbei verschweigt die Autorin nicht, die vielen harten und beschwerlichen Seiten auf dem Weg der Übung – auch betrachtet sie die überaus harten ökonomischen Bedingungen für Musiker, die sich ganz dem Klavier widmen wollen.

Ich liebe dieses Buch, weil es viele Perspektiven verbindet und nicht allein nur die innermusikalische Sicht verfolgt. So wird der Alltag – mit all seinen Hürden und Mühen im Kontext des Klavierübens geschildert und Wege aufgezeigt, wie sich Alltag und Übung gegenseitig bereichern und befruchten können. Mein Tipp: UNBEDINGT LESEN!

Ein besonderer Übungstipp: Metronom einstellen beim Hören von Interpretationen!

Wer kennt sie nicht – die Mühe, den Rhythmus exakt über ein längeres Stück zu halten – besonders Stücke, die im Bass und Violinschlüssel verschiedene Rhythmen haben, können einem ordentlich zu schaffen machen. Hört man sich nun bei youtube verschiedenen Interpreten an, so wird man schnell feststellen, wie verschieden deren Geschwindigkeit und Ausdruck ist. Doch auch sie haben ihren langen Weg zurückgelegt, auf dem sie die Exaktheit und das Gleichmaß üben mußten. Oft liest man in den Kommentaren auch abwertende Bemerkungen – in dem Sinne: das ist zu schnell oder zu langsam... Ich würde diese unbedingt ignorieren. Anstatt dessen bei einer Version, die einem zusagt, unbedingt einmal versuchen, das Metronom so einzustellen, dass es exakt mit dieser übereinstimmt.... Dies ist eine gute Schulung im genauen HÖREN...!

WEB-Ressourcen: IMSLP – (fast) alle Klaviernoten kostenlos!!!

Sie suchen Klaviernoten zur klassischen/romantischen Musik zu einem bestimmten Stück und wollen oder können kein Geld für Noten ausgeben?

Kein Problem: Unter der Adresse <https://imslp.org/> finden Sie buchstäblich (FAST) alles, was jemals komponiert worden ist. Wenn man etwas Glück hat, findet man sogar mehrere Ausgaben – und unter diesen vielleicht sogar eine mit gutem Fingersatz! Oder man sieht sich verschiedene Ausgaben an – und entscheidet dann, mit welcher man gerne üben will!

NEUE RUBRIK: Geburts/Todestage von Komponisten!

Am 31. Januar 2025 ist der 228. Geburtstag von Franz Schubert...

(Logo von Klavier-Klang!)

Mehr über ihn finden Sie hier:

<https://www.klassikradio.de/aktuelles/franz-schubert-ein-blick-auf-das-erbe-zum-227-geburtstag/>